

Großer Andrang führt zu Aufnahmestopp

Von Jennifer Klotz

VERL (WB). Das Maximum ist erreicht: Da seit vielen Monaten die Zahl der Bedarfsberechtigten beim Verler Caritas-Warenkorb stetig zugenommen und sich in einem Jahr die Zahl mehr als verdoppelt hat, sieht sich der Warenkorb Verler gezwungen, einen sofortigen Aufnahmestopp zu veranlassen.

Zuletzt war die Zahl der Berechtigten wieder um 15 neue auf insgesamt 217 gestiegen, wie Organisator Hans Seeberg erklärt. Mit den Familienangehörigen zusammen sind es inzwischen 551 Personen, die potenziell mit Lebensmittelhilfen versorgt werden. Vergangene Woche wurde mit dem Verler Jobcenter und dem Sozialamt der Stadt vereinbart, dass keine neuen Bedarfsberechtigungskarten ausgestellt werden. Dafür solle für Neuankömmlinge eine Warteliste angelegt werden. Ob es aber überhaupt einen Rückgang der Hilfebedürftigen gebe, sei nicht abzusehen.

„Dieser große Andrang überfordert unsere Helfer teilweise. Nach einem gan-



Der Caritas-Warenkorb in Verler muss einen Aufnahmestopp verhängen. Die Zahl der Bedürftigen sei enorm gestiegen, eine Ausgabe für alle könne so nicht mehr gewährleistet werden. Symbolfoto: dpa

zen Tag an der Ausgabe ist man einfach groggy“, so Seeberg. Vor allem die Sprachbarriere erschwere die Ausgabe. „Einige haben einen Übersetzer auf ihrem Handy, dann ist es etwas einfacher. Dennoch kommt es manchmal zu Problemen in der Kommunikation, die

dann den Ablauf aufhalten kann.“ Um einen schnelleren – und geordneten – Verkauf der Waren am Wagen zu gewährleisten, werden Listen ausgehangen und Absperrbänder gespannt. „Die Listen rotieren regelmäßig, damit jeder die große Auswahl bei den geschenkten Le-

bensmitteln hat“, erklärt Hans Seeberg.

Denn zu den Lebensmitteln, die verschenkt werden, haben die Menschen erst Zugang, wenn sie am Wagen etwas gekauft haben – für Centbeträge. Kalkuliert wird mit den Bedarfsberechtigungskarten, die die Bedürf-

tigen erhalten. Dort ist vermerkt, wie viele Familienmitglieder versorgt werden müssen. „Hier kommt also niemand zu kurz, es gibt genügend für alle“, so Seeberg. Bei den kostenfreien Lebensmitteln, die auch mal weniger ausfallen, sieht das anders aus. „Meist ist nach

eineinhalb Stunden alles weg.“

„Ohne den Zukauf von Ware könnten wir die Ausgabe nicht gewährleisten“, erklärt Seeberg. „Zum Glück ist die Spendenwilligkeit da relativ gut, weitere Spenden nehmen wir natürlich immer gern entgegen.“ Denn die Supermärkte würden vermehrt Lebensmittel, die fast ablaufen, zu einem Bruchteil des Preises verkaufen, statt sie zu spenden.

Auch Food Sharing, für Seeberg eine wichtige Sache, mache es dem Warenkorb schwerer. „Dienstags nehmen wir weiterhin private Spenden entgegen, denn der Großteil der Lebensmittel landet in den Haushalten im Müll“, so Seeberg.

Auch aus diesem Grund veranstaltet der Caritas Warenkorb am Freitag, 24., und Samstag, 25. November, eine „Plus 1“-Aktion beim Edeka-Markt in Verler und bittet darum, dass möglichst viele Käufer ein – oder besser noch mehrere – zusätzliche Lebensmittel erwerben, die dann vom Warenkorb an die Hilfebedürftigen weitergegeben werden können.